

V 17: Jugendliche und Glücksspiele: Spielanreize, Spielrisiken, Spielexzesse

Kommerzielle Glücksspielangebote, aber auch selbstorganisierte Spiele um Geld gehören mittlerweile zur Lebenswirklichkeit vieler Jugendlicher dazu. Gewerbliche Automatenspiele, Sportwetten, Poker, Rubbellose & Co. versprechen den schnellen Geldgewinn und üben gerade für die Gruppe der Heranwachsenden einen nicht unerheblichen Spielanreiz aus. Hinzu kommt der stetig wachsende Stellenwert des Online-Glücksspiels, verbunden mit der Gefahr, dass Spieleinstiege und Spielexzesse zukünftig zunehmend ohne soziale Kontrollmöglichkeiten im Internet stattfinden. Während die Mehrheit aller (adoleszenten) Spielteilnehmer ohne Probleme „zockt“, existiert daneben auch ein signifikanter Anteil, der ein exzessives Spielverhalten entwickelt und zum Teil erhebliche psychosoziale bzw. finanzielle Belastungen erlebt.

Ziel des Vortrages ist es, das Phänomen „Jugendliche und Glücksspiele“ näher zu beleuchten und aktuelle Forschungsbefunde vor allem zu Konsummustern, zum Problemausmaß und zu ausgewählten Risikofaktoren vorzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt bezieht sich auf die Besonderheiten, die mit der Krankheitsentität „Glücksspielsucht“ verbunden sind, etwa in Bezug auf das Erscheinungsbild und die individuellen bzw. gesellschaftlichen Negativfolgen. Außerdem soll in anschaulicher und praxisnaher Weise vermittelt werden, warum Glücksspiele bestimmte Personen in ihren Bann ziehen.

Referent: Dr. **Tobias Hayer**, Universität Bremen